

**BWP**

**plus**

Beilage zur BWP  
Berufsbildung in Wissenschaft  
und Praxis

**6/2006**

**Kurz und aktuell**

**Mangelware Lehrstelle**

**Wissensmanagement**

**Ausländische Unternehmen aktiv  
für Ausbildungsplätze**

**Beratung für lebenslanges Lernen**

**Europäisches Sprachensiegel 2006**

**Neues aus dem DIE**

**Neues im WEB**

**Neu erschienen**

**Tagungen**

**Veröffentlichungen**

Bundesinstitut  
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

### Zwiespältige Vermittlungsbilanz der Bundesagentur für Arbeit

Einerseits mehr Ausbildungsanfänger, andererseits mehr erfolglose Lehrstellenbewerber als im Vorjahr – das ist die Bilanz von Joachim Gerd ULRICH, Simone FLEMMING, Elisabeth M. KREKEL auf der Grundlage einer ersten Auswertung der Berufsberatungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum 30. 9. 2006.

Von den bei der BA gemeldeten Lehrstellenbewerbern mündeten zum Stichtag 30. 9. 2006 rund 3.700 Jugendliche mehr in eine Ausbildung ein als im Vorjahr. Doch zugleich wuchs die Zahl der „noch nicht vermittelten Bewerber“ um 9.000 und erreichte mit 49.500 einen Höchststand seit der Wiedervereinigung. Die rechnerische Lücke zwischen den noch offenen Ausbildungsplätzen und den unvermittelten Bewerbern fiel mit 34.100 ebenfalls so hoch wie noch nie seit Anfang der neunziger Jahre aus.

Die Geschäftsstatistik der BA deutet somit auf einen weiterhin sehr angespannten Ausbildungsmarkt hin. Dass trotz der leicht gestiegenen Zahl der Lehrstellen-Einmünder letztlich mehr Jugendliche bis zum 30. 9. 2006 „noch nicht vermittelt“ werden konnten, ist unmittelbare Folge eines erneut sehr kräftigen Anstiegs bei den so genannten „Altbewerbern“.

Hierunter versteht man bei der BA gemeldete Lehrstellenbewerber, die die Schule nicht im aktuellen Vermittlungsjahr, sondern bereits im Jahr zuvor oder noch früher verließen. Ihre Zahl nahm 2006 um 43.200 (+13 %) auf nunmehr 385.200 zu. Die Zahl der registrierten Bewerber, die aktuell die Schule verließen, sank dagegen um 26.400 (-7%) auf 372.500. Dies bedeutet, dass es in Deutschland inzwischen mehr „Altbewerber“ als aktuell Schulentlassene unter den bei der BA registrierten Bewerbern gibt.

### Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Die Zahl der Berufsausbildungsstellen, die der Bundesagentur für Arbeit zur Vermittlung angeboten wurden, sank im Jahr 2006 um 12.000 bzw. knapp 3 % auf nunmehr 459.500. Die gemeldeten Ausbildungsstellen haben in Westdeutschland (-3 %) stärker abgenommen als in Ostdeutschland (-1 %). In Ostdeutschland gab es sogar ein leichtes Plus bei den betrieblichen Stellen (+2 %), das jedoch durch den Rückgang bei den außerbetrieblichen Plätzen (-7 %) über-

troffen wurde. Dagegen nahm in Westdeutschland sowohl die Zahl der betrieblichen (knapp -3 %) als auch der außerbetrieblichen Lehrstellen (-14 %) ab.

Diese und weitere Informationen zu

- gemeldeten Ausbildungsplatzbewerbern,
- Altbewerbern,
- Bewerbern, die in eine Lehrstelle einmünden,
- noch nicht vermittelten Bewerbern sowie den
- Bewerbern, die in Alternativen einmünden

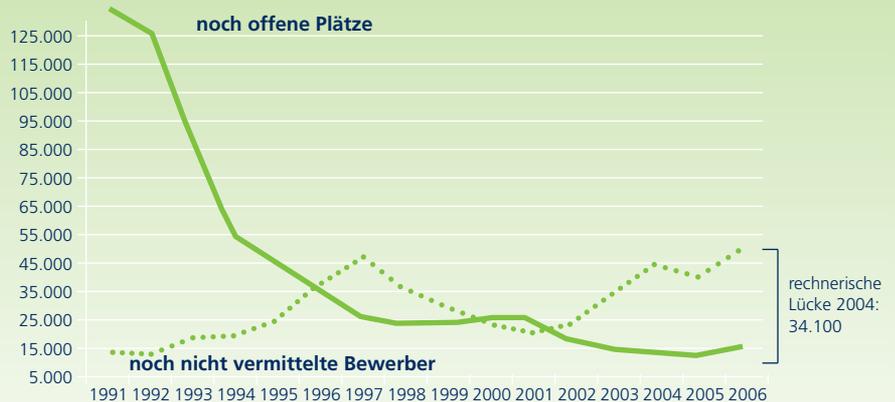
finden Sie auf der Homepage des BIBB unter [www.bibb.de/de/27399.htm](http://www.bibb.de/de/27399.htm)

An dieser Stelle sei insbesondere auf ein im Oktober 2006 erschienenenes Buch hingewiesen, das sich detailliert mit der Situation der gemeldeten Ausbildungsplatzbewerber auseinandersetzt:

Eberhard, V.; Krewerth, A.; Ulrich, J. G. (Hrsg.): Mangelware Lehrstelle. Zur aktuellen Lage der Ausbildungsplatzbewerber in Deutschland, Bielefeld 2006 (Berichte zur beruflichen Bildung; 279) 256 Seiten, Bestell-Nr. 102.279; 24,90 €

Ansprechpartner im BIBB:  
 Verena Eberhard, Tel. 0228/107-1118, E-Mail: [eberhard@bibb.de](mailto:eberhard@bibb.de);  
 Andreas Krewerth, Tel. 0228/107-1110  
 E-Mail: [krewerth@bibb.de](mailto:krewerth@bibb.de)  
 Dr. Joachim Gerd Ulrich, Tel. 0228/107-1122  
 E-Mail: [ulrich@bibb.de](mailto:ulrich@bibb.de)

**Die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze und der noch nicht vermittelten Bewerber: Entwicklung von 1991 bis 2006**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse zum 30. September

**Entwicklung des „Altbewerber“-Anteils in West- und Ostdeutschland**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des BIBB

**Definition „Altbewerber“:**  
 Bewerber, die die Schule bereits vor dem aktuellen Berichtsjahr verließen

In einer Zeit, in der Forschung und Entwicklung immer schneller neues Wissen hervorbringen und verfügbar machen, suchen Unternehmen zunehmend nach Möglichkeiten, dieses Wissen möglichst passgenau zu nutzen. Das Schlagwort lautet: Wissensmanagement.

Welchen Stellenwert hat Wissensmanagement heute überhaupt in den Betrieben? Sind die Good Practices, von denen man liest, repräsentative Beispiele für Entwicklungen, die bereits gängige Praxis in Unternehmen sind, oder sind sie eher ein Konstrukt aus Lehrbüchern und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die man in dieser Reinform nur in den wenigsten Betrieben findet?

Diesen Fragen ist das Bundesinstitut für Berufsbildung in einem Forschungsprojekt mit dem Titel „Wissensmanagement und betriebliche Bildungsarbeit“ nachgegangen. Im Rahmen einer Fragebogen-Erhebung in rund 700 Ausbildungsbetrieben sowie in vier Fallstudien wurde untersucht,

- wie Betriebe mit der Ressource Wissen im Allgemeinen umgehen,
- ob und wie sie das Konzept Wissensmanagement im Besonderen nutzen und
- wie sich ihrer Meinung nach der Zusammenhang zwischen systematischem Umgang mit Wissen und betrieblichem Lernen künftig gestalten wird.

Bemerkenswert ist die große Diskrepanz zwischen dem Wissensmanagement als deklariertem Unternehmenskonzept und Betrieben, die es – in sehr unterschiedlichen Formen und unterschiedlichem Maße – praktizieren.

Der geringe Einsatz eines expliziten Wissensmanagements bedeutet aber nicht, dass Wis-

sen nicht systematisch genutzt würde. Das belegt die Auswertung der Fallstudien: Alle vier Fallbetriebe hatten sich explizit mit Wissensmanagement befasst und unter dieser Bezeichnung auch konkrete Wissensmanagement-Maßnahmen im Betrieb initiiert.

Trotz eines heterogenen und diffusen Verständnisses von Wissensmanagement in der Praxis herrscht Einigkeit über den engen Zusammenhang, der zwischen einem systematischen Umgang mit Wissen und dem betrieblichen Lernen besteht: In Form von Newsgroups, Wissensportalen, Datenbanken, regelmäßigen Mitarbeitertreffen, E-Learning-Angeboten etc. bieten betriebliche Informations- und Kommunikations-Instrumente eine Fülle an Wissensquellen, die den arbeitsplatznahen und bedarfsorientierten Erwerb von Fach-, Struktur- oder Erfahrungswissen fördern. Arbeitsplatznähe und Bedarfsorientierung sind dabei die wesentlichen Merkmale, die das betriebliche Lernen aus Sicht der befragten Betriebe in Zukunft maßgeblich bestimmen werden.

Es wird die Entwicklung einer neuen Lernkultur erwartet, die in hohem Maße durch die Eigenverantwortung der Lernenden geprägt ist und damit hohe Anforderungen an die Beschäftigten stellt. Entsprechend stimmen von den Ausbildungsbetrieben, die mit dem Begriff Wissensmanagement vertraut sind, 28 % der Aussage „voll zu“, dass Wissensmanagement „zusätzliche Mitarbeiterschulungen erfordert“. Und dass Wissensmanagement „besondere Kenntnisse erfordert, die in der Ausbildung zu vermitteln sind“ (23 %). Dabei sind die wichtigsten der zu vermittelnden oder auszubauenden Kompetenzen für den gezielten Umgang mit Informationen und Wissen Teamfähigkeit und Sozialkompetenz sowie Motivation zum gemeinsamen Erwerb und Austausch von Wissen.

Ansprechpartnerin im BIBB: Heike Zinnen, Tel. 02 28/107-19 36, E-Mail: [zinnen@bibb.de](mailto:zinnen@bibb.de)

Unternehmen von Inhabern ausländischer Herkunft werden wirtschaftlich immer wichtiger. Dieser positive Trend dürfte sich künftig auch günstig auf den Ausbildungsmarkt auswirken.

Eine vom BMBF, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag sowie deutsch-ausländischen Unternehmerverbänden gegründete Initiative „Aktiv für Ausbildungsplätze“ setzt sich für die Einrichtung von rund 10.000 Ausbildungsplätzen bis zum Jahr 2010 ein. Als erste bundesweite Maßnahme sind unter der Schirmherrschaft der Staatsministerin im Bundeskanzleramt und Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Prof. Dr. Maria Böhmer sowie dem Parlamentarischen Staatssekretär im BMBF, Andreas Storm insgesamt acht Regionalkonferenzen in Städten mit hohem Ausländeranteil vorgesehen. Die Auftaktveranstaltung fand am 25. September in Berlin statt. Die weiteren Konferenzorte sind Köln, Ludwigshafen, Frankfurt, Hannover, München, Hamburg und Stuttgart. Die Veranstaltungen werden von den örtlichen Kammern und Migrantenorganisationen organisiert.

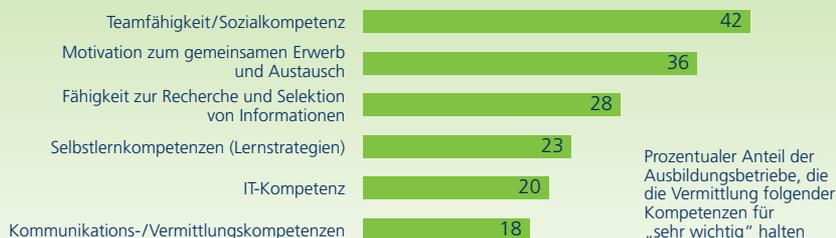
Ziel dieser Initiative ist es, alle regionalen Akteure, die zu einer Erhöhung der Ausbildungsbeilegung ausländischer Unternehmen beitragen können, zu einem gemeinsamen Vorgehen zu bewegen. Dabei sollen möglichst konkrete Absprachen und gemeinsame regionale Aktionspläne vereinbart werden.

Ausländischen Unternehmen in Deutschland kommt eine wachsende Bedeutung zu. Ihre Zahl hat sich seit den 90er Jahren auf schätzungsweise rund 300.000 Unternehmen fast verdoppelt. Die Beteiligung an der betrieblichen Ausbildung liegt jedoch – je nach Nationalität – lediglich zwischen 6 bis 15 Prozent. Die Bundesregierung setzt auf Beratung und Unterstützung. Viele Betriebe bilden noch nicht aus, weil sie mit unserem deutschen Ausbildungssystem nicht vertraut sind. Staatssekretär Storm kündigte zu diesem Thema auch die Unterstützung durch das BMBF-Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER an. Bereits in der ersten Förderrunde seien zwei Millionen Euro für acht Projekte zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze bei ausländischen Unternehmen vorgesehen.

Weitere Informationen: [www.jobstarter.de/de/114.php](http://www.jobstarter.de/de/114.php)

### Kompetenzen für den Umgang mit Wissen

Wie wichtig ist es, dass in der betrieblichen Bildungsarbeit für den gezielten Umgang mit Informationen und Wissen zusätzliche Kompetenzen vermittelt werden?



Basis: 622 Ausbildungsbetriebe, betriebsgewichtet  
Quelle: BIBB, RBS-Umfrage 2/2003

## „Europäisches Sprachensiegel 2006“ vergeben

Mit dem Prädikat „Europäisches Sprachensiegel“ werden herausragende Projekte geehrt, die die Qualität und das Angebot des Sprachenlernens verbessern. Gleichzeitig sollen auch Lernende motiviert werden, die Sprachangebote zur persönlichen Weiterbildung zu nutzen.

Das BMBF hatte den Wettbewerb in diesem Jahr unter den Schwerpunkt „Vielfalt des Sprachangebots in der beruflichen Bildung“ gestellt, um die Notwendigkeit des Sprachenlernens in der beruflichen Aus- und Weiterbildung hervorzuheben. Die ausgezeichneten Projekte erhalten neben Geldpreisen ein Zertifikat in Form einer Urkunde, das sie zur Eigenwerbung nutzen können.

Der Wettbewerb um das „Europäische Sprachensiegel“ wurde 1997 von der Europäischen

Kommission ins Leben gerufen. Die Verleihung der Urkunden fand am 28. September 2006 im Rahmen einer Sprachenkonferenz in Berlin im Bundespresseamt statt.

Die Projekte 2006:

- vfdb, Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e. V., Aachen, für das Projekt: MULTICOM 112 & MULTICOM 112 PLUS, „Mehrsprachige Kommunikation mit Notfall-Leitstellen“
- rencontres e. V., Berlin, für das Projekt: „rencontres, das deutsch-französische Magazin / la revue franco-allemande“
- Schulzentrum Rübekamp, Bremen, für das Projekt: „Sprachenpool für die Gastronomie“
- Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft I, Chemnitz, für das Projekt: „HANDELSWOCHE“
- Henkel KgaA und Comenius Gymnasium, beide Düsseldorf, für das Projekt: „Modell

zur Optimierung der Fremdsprachenvermittlung in der schulischen und beruflichen Bildung“

- Medias e. V., Göttingen, für das Projekt: „MEDIAS“
- Institut für Theaterpädagogik der FH Osnabrück, Standort Lingen, Sprachenschule Frilling, für das Projekt: „Fremdsprachen im Beruf – lernen und lehren mit den performativen Mitteln der Dramapädagogik“
- Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem, Regensburg, für das Projekt: „Sprachanimation im Rahmen des Programms „A je to! Auf geht's! Freiwillige berufliche Praktika“

Weitere Informationen unter:

[www.na-bibb.de/eu-sprachensiegel](http://www.na-bibb.de/eu-sprachensiegel)

Ansprechpartnerin im BIBB:  
Ilona Sperling, Nationale Agentur „Bildung für Europa“ beim BIBB,  
Tel. 0228/107-1625, E-Mail: [sperling@bibb.de](mailto:sperling@bibb.de)

## Beratung für lebenslanges Lernen

### Nationales Forum Beratung für Bildung, Beruf und Beschäftigung gegründet

Im September 2006 wurde in Berlin das Nationale Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung gegründet. In dem Forum arbeiten Organisationen und Fachleute aus dem Bereich der Berufs-, Bildungs- und Weiterbildungsberatung zusammen, so das BIBB, die BAG der Berufsbildungswerke für behinderte Jugendliche, Berufsverbände für Bildungs-, Berufs-, Karriere- und Job-Beratung, Experten aus Forschung und Lehre und Studienberatungen sowie Vertreter von Gewerkschaften und Organisationen der Wirtschaft.

Ziel des Forums ist es, einen aktiven Beitrag zum Ausbau und zur inhaltlichen Weiterentwicklung der Beratung für lebenslanges Lernen und zur Vernetzung der Akteure in diesem Feld zu leisten. Die Ziele und geplanten Aktivitäten sind in dem Leitdokument (Mission Statement) formuliert. Damit beteiligt sich das Forum aktiv an der Umsetzung der Entscheidung des EU-Ministerrats zur Verbesserung der Beratungsdienstleistungen in Europa vom 28. Mai 2004. Um dem Forum einen rechtsfähigen Rahmen zu geben, wurde nun ein Verein mit gemeinnützigem Charakter gegründet.

Die Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Arbeit und Soziales sowie die Bundesagentur für Arbeit haben die Gründung des Nationalen Forums Beratung ausdrücklich begrüßt und wollen dessen Arbeit unterstützen. Eine für jedermann leicht zugängliche, qualitativ hochwertige Beratung ist eine wesentliche Voraussetzung für zukunftsorientierte Bildungs- und Berufsentscheidungen sowie für erfolgreiches lebenslanges Lernen und aktive gesellschaftliche Teilhabe. So hat das Bundesbildungsministerium auf Vorschlag der Forumsinitiative ein wissenschaftliches Gutachten zur Bestandsaufnahme der Beratungsangebote in Deutschland und zur Entwicklung von entsprechenden Qualitätsstandards in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse Anfang 2007 vorliegen werden.

Das Forum wird mit allen im Beratungsbereich tätigen Institutionen und Organisationen und politisch Verantwortlichen in Deutschland aber auch darüber hinaus mit Partnern im europäischen Rahmen zusammenarbeiten. Ein entsprechender Fachkongress ist in 2007 geplant.

Weitere Informationen: Karen Schober, Dr. Bernhard Jenschke, Prof. Dr. Christiane Schiersmann: [info@forum-beratung.de](mailto:info@forum-beratung.de)

Die Dokumente des EU-Ministerrats, das Leitdokument sowie die Satzung und die Mitglieder des Vereins finden Sie unter: [www.forum-beratung.de](http://www.forum-beratung.de)

## Neues im Web

[www.bibb.de/de/24563.htm](http://www.bibb.de/de/24563.htm)

Berufsberatungsstatistik 2006 der Bundesagentur für Arbeit

[www.bibb.de/de/27297.htm](http://www.bibb.de/de/27297.htm)

Neue Berufe in 2007. Überblick über alle neuen und neu geordnete Ausbildungsberufe, die voraussichtlich zum 1. 8. 2007 in Kraft treten werden

[www.bibb.de/de/27300.htm](http://www.bibb.de/de/27300.htm)

„Demografischer Wandel – Herausforderung für die Berufsbildung“ Rede des Präsidenten des BIBB, Manfred Kremer, anlässlich des Christiani Ausbilderinnen- und Ausbildertages 2006 am 28. 9. 2006 in Konstanz

[www.bibb.de/de/5720.htm](http://www.bibb.de/de/5720.htm)

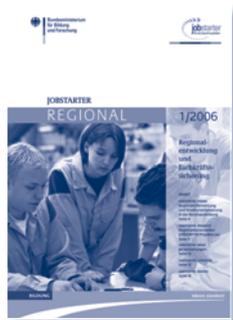
Verena Eberhard: Das Konzept der Ausbildungsreife – ein ungeklärtes Konstrukt im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen: Ergebnisse aus dem BIBB, Bonn 2006, Wiss. Diskussionspapiere Nr. 83

### Aus den Regionen für die Regionen

– Neue Zeitschrift „JOBSTARTER Regional“

Die Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) bringt eine neue Zeitschrift heraus:

**JOBSTARTER Regional** richtet sich an die regionalen Akteure auf dem Ausbildungsmarkt und alle an Fragen der Ausbildung Interessierte. Die Zeitschrift will regelmäßig darüber informieren, wie das Strukturprogramm JOBSTARTER umgesetzt wird. Erfolg versprechende Projektansätze stellt die Zeitschrift vor und fördert damit auch den Transfer von Good-Practice-Beispielen. In Zusammenarbeit mit den vier JOBSTARTER-Regionalbüros und den geförderten Projekten wird die Programmstelle in jeder Ausgabe ein anderes Schwerpunktthema oder eine andere Region vorstellen.



**JOBSTARTER Regional** wird viermal pro Jahr erscheinen.

Alle Ausgaben werden auf der JOBSTARTER-Website [www.jobstarter.de](http://www.jobstarter.de) veröffentlicht und können kostenlos angefordert werden unter [info@jobstarter.de](mailto:info@jobstarter.de).

### Bildung auf einen Blick

OECD-Indikatoren 2006

Welche Bildungssysteme sind effizient? Was kann man von der Bildungspolitik anderer Länder lernen? OECD-Indikatoren vergleichen die Bildungsniveaus und Bedingungen für Bildung der OECD-Länder untereinander. Sie erfassen, wer sich am Bildungswesen beteiligt, was dafür aufgewendet wird, wie Bildungssysteme operieren und welche Ergebnisse sie so erzielen. Vom Vergleich von Schülerleistungen in Schlüssel-fächern über den Zusammenhang zwischen Abschlüssen und Einkommen bis hin zu den Aufwendungen für Bildung und den Arbeitsbedingungen für Pädagogen.

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006, 500 Seiten, 65,00 € (Bei Bezug zur Fortsetzung 53,00 €), ISBN 3-7639-3480-4

### CD-ROM mit Begleitbuch „Handelswelten Didaktik“

Die CD-ROM mit Begleitbuch „Handelswelten Didaktik“ enthält praxisnahes Unterrichtsmaterial zum Einsatz im Schulunterricht. Sie umfasst fertige Unterrichtseinheiten – von der didaktischen Analyse bis zu Schülerarbeitsblättern – sowie Schaubilder mit Daten und Zahlen, Hintergrundtexte, Fach- und Schüler-Glossare, ein Schülerquiz und Videos – insgesamt 1.000 Seiten zum Lesen, Ausdrucken oder zur Präsentation am Beamer.

Die CD wird Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt und ist zu beziehen per E-Mail: [handelswelten-didaktik@metro.de](mailto:handelswelten-didaktik@metro.de)

Dorothea Herrmann, Knut Hüneke, Andrea Rohrberg

### Führung auf Distanz

Mit virtuellen Teams zum Erfolg

Das Autorenteam schärft den Blick für die Besonderheiten der virtuellen Arbeitsbedingungen und vermittelt Führungskräften praktisches, erfahrungsgestütztes Handwerkszeug für die Teamleitung auf Distanz. Das Buch zeigt, wie es gelingt, ein Team auch bei räumlicher Trennung zu Hochleistung und Erfolg zu führen. Mit Checklisten, Anleitungen, Beispielen und einem Glossar.

Gabler Verlag, Wiesbaden 2006, 248 Seiten, 37,90 €, ISBN 3-8349-0225-X

Ferdinand Eder, Angela Gastager, Franz Hofmann (Hrsg.)

### Qualität durch Standards?

Beiträge zum Schwerpunktthema der 67. Tagung der AEPF

Die in diesem Band zusammengefassten Beiträge aus der Salzburger Tagung der Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung (AEPF) (2005) setzen sich in einem breiten, primär empirisch gestützten Zugang sowohl mit Standards als bildungspolitischem Instrument als auch mit Standards als einem Instrument der Qualitätsentwicklung in einzelnen pädagogischen Feldern auseinander. Sie beleuchten das Thema „Standards“ aus sehr unterschiedlichen und – dem Fragezeichen im Titel folgend – auch sehr kritischen Perspektiven.

Waxmann Verlag, Münster 2006, 282 Seiten, 29,90 €, ISBN 3-8309-1679-5

Carl Schroebl

### 14 – 24 Jahre.com

Studien- & Berufswahl leicht gemacht

Das Buch ist ein praktischer Ratgeber, der mit einfachen Worten erklärt, wie man seinen Weg im Leben findet.

Im Mittelpunkt der Betrachtungen geht es in den einzelnen Kapiteln auch um Fragen der Freizeit. Erst wenn man seinen Beruf mit den Ansprüchen an seine Freizeit harmonisch verbinden kann, wird man ein zufriedenes Leben führen können. Es werden verschiedene Aspekte und Faktoren angesprochen, die bei dem Finden des eigenen Lebenszieles wichtig sind.

Verlag: Blue Palm Books, Marbella 2006, 222 Seiten, 19,90 €, ISBN 978-3-00-018821-3

### Neues aus dem DIE

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung  
Heft IV/2006

**Thema: Lernorte**

Bielefeld 2006, 9,90 €

Klaus Meisel, Christiane Schiersmann (Hrsg.)

### Zukunftsfeld Weiterbildung

Bielefeld 2006, 26,90 €

Ekkehard Nuisl (Hrsg.)

### Vom Lernen zum Lehren

Lern- und Lehrforschung für die Weiterbildung  
Bielefeld 2006, 49,90 €

Ekkehard Nuisl, Rolf Dobischat, Kornelia Hagen, Rudolf Tippelt (Hrsg.)

### Regionale Bildungsnetze

Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung  
Bielefeld 2006, 26,90 €

Horst Siebert

### Lernmotivation und Bildungsbeteiligung

Reihe: Studentexte für Erwachsenenbildung  
Bielefeld 2006, 19,90 €

Bezug DIE-Publikationen: W. Bertelsmann Verlag Bielefeld (Adresse s. S. 7)

kurz + aktuell  
6/2006

## Qualität in der beruflichen Bildung Expertenworkshop der AGBFN



Am 26. und 27.  
Februar 2007

findet im Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, ein Experten-Workshop zum Thema „Qualität in der beruflichen Bildung“ statt. Ausrichter sind die Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Aufgabe des Workshops ist es, zentrale Qualitätsperspektiven aufzuzeigen und damit Grundlagen für Handlungsempfehlungen bereit zu stellen.

Im Mittelpunkt stehen neben Input-, Output- und Prozessqualitäten beruflicher Bildung Aspekte der Qualitätssicherung, mögliche Qualitätssicherungsinstrumente sowie innovative Ansätze der Qualitätssicherung in anderen Ländern.

Ansprechpartner im BIBB: Horst Mirbach, Tel. 0228/107-1532, E-Mail: [mirbach@bibb.de](mailto:mirbach@bibb.de)

## Das BIBB auf der Learntec

### Forum Ausbildung: Neue Ansätze einer zukunftsfähigen Aus- und Weiterbildung

Der 15. Internationale Kongress und Fachmesse für Bildung- und Informationstechnologie „Learntec 2007“ findet vom 13. 2. 2007–15. 2. 2007 in der Messe Karlsruhe statt und steht unter dem Motto „Wissen was kommt“. Das BIBB wird u. a. mit einem Forum Ausbildung vertreten sein. Es findet am Donnerstag, 15. Februar 2007, von 10 bis 17 Uhr im Messeforum statt und beschäftigt sich mit folgenden Themenfeldern:

Arbeitsprozesse konfrontieren die Mitarbeiter mit immer neuen Situationen und Anforderungen. Um ihnen gerecht zu werden, muss in der Arbeit und durch die Arbeit gelernt werden.

- Immer mehr Arbeitsmittel beruhen auf der Anwendung der Computer. Deshalb stehen Lernsysteme häufig nicht mehr getrennt neben einem ähnlich strukturierten Arbeitsplatz, sondern sind mit seinen zentralen medialen Elementen direkt verbunden. Es kommt zu einer Entgrenzung zwischen Medien betrieblicher Bildung und Medien des Wissensmanagements.

- Komplexe technische und soziale Vorgänge lassen sich am Computer lebensecht simulieren, was neue Möglichkeiten entdeckenden, ausprobierenden Lernens eröffnet. Handlungsorientiertes Lehren und Lernen wird vom Druck der Realsituationen entlastet.
- Es gilt, den flexiblen Zugriff auf situativ benötigtes Wissen zu eröffnen. Dazu werden auch Verfahren und Instrumente benötigt, die die Suche in großen Informationsräumen unterstützen.
- Benötigt werden auch Formen der Arbeitsorganisation und des betrieblichen Zeitmanagements, die eine arbeitsintegrierte Nutzung von Wissensmedien fördern.

Des Weiteren werden die zunehmende Bedeutung einer europaweit einheitlichen Beschreibung von Kompetenzen und ihr Einfluss auf das deutsche Berufsbildungssystem erläutert und an einem Fallbeispiel verdeutlicht.

Ansprechpartner im BIBB: Michael Härtel, Tel. 0228/107-1101, E-Mail: [haertel@bibb.de](mailto:haertel@bibb.de)  
Weitere Informationen: [www.foraus.de](http://www.foraus.de); [www.af-bibb.de](http://www.af-bibb.de)

## Im November 2006 feierte iMOVE sein fünfjähriges Bestehen in Berlin



Vom BMBF 2001 beim BIBB eingerichtet, unterstützt iMOVE die Internationalisierung

deutscher Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen. Deutschen Weiterbildungsanbietern hilft iMOVE mit einem umfangreichen Serviceangebot bei der Erschließung internationaler Märkte. Mit dem Slogan „Training – Made in Germany“ wirbt iMOVE im Ausland für deutsche Kompetenz in der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die Veranstaltung, an der insgesamt 100 Gäste teilnahmen, bot sowohl Gelegenheit eine Bilanz der bisher geleisteten Arbeit zu ziehen als auch einen Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten zu wagen. Neben der zentralen Keynote des PStS im BMBF, Andreas Storm, zur strategischen Bedeutung des internationalen Marketings war die erstmalige Verleihung des iMOVE-Weiterbildungs-Export-Preises, mit dem unternehmerische Leistungen deutscher Anbieter auf internationalen Märkten gewürdigt werden sollen, Höhepunkt der Veranstaltung.

Weitere Infos: [www.imove-germany.de/](http://www.imove-germany.de/)

## Gewinner der (inter)nationalen Berufswettbewerbe 2007 gesucht!



Dem Ziel, zum guten Image der deutschen Berufsausbildung beizutragen und als Botschafter für die internationale Berufsausbildung –

„Skilled in Germany“ zu fungieren, hat sich der Verein **SkillsGermany** verpflichtet. Dahinter stehen mehrere Unternehmen und Bildungseinrichtungen, die sich in der Ausbildung stark engagieren. Noch besser als in der Vergangenheit soll SkillsGermany künftig die Aktivitäten rund um die nationalen Berufswettbewerbe, mit Schwerpunkt auf die internationalen Berufsweltmeisterschaften WorldSkills und EuroSkills, in einem erfolgreichen Gesamtkonzept bündeln.

Beim internationalen Wettbewerb WorldSkills geht es nicht nur um Medaillen und Ranglisten. Vielmehr entwickeln sich wertvolle Impulse für die Berufsbildung, wirtschaftliche Kontakte werden aufgebaut und Trends für neue Entwicklungen erkannt.

Vom **16. bis 20. April 2007** lautet deshalb wieder die spannende Frage: Wer wird Bundessieger und vertritt Deutschland bei den WorldSkills 2007 in Japan? Wer gewinnt, kann sich mit dem attraktiven Titel des Berufsweltmeisters schmücken.

SkillsGermany wird in Kooperation mit Partnerunternehmen zum ersten Mal auf der **Hannover Messe 2007** die „**SkillsGermany Berufswettbewerbe**“ in einigen ausgewählten innovativen und industrieorientierten

Im japanischen Shizuoka, dem Austragungsort der 39. WorldSkills vom 14.–21. November 2007, sind die Vorbereitungen bereits voll im Gang: 800 junge Leute aus den 45 Mitgliedsländern werden erwartet. In 40 Schlüsselberufen werden sie ihre Kompetenzen messen.

SkillsGermany lädt zum Mitmachen ein: als Mitglied, als Unternehmen, als Auszubildender, Ausbilder und Experte!

Weitere Infos: [www.skillsgermany.de](http://www.skillsgermany.de); [www.worldskills.com](http://www.worldskills.com); [www.euroskills2008.nl](http://www.euroskills2008.nl)

Ansprechpartnerin: Elfi Klumpp, Tel.: 0711-34671406, E-Mail: [klumpp@skillsgermany.de](mailto:klumpp@skillsgermany.de)

## Forschung 2005 im BIBB



Mit der Kurzfassung seiner wesentlichen Forschungsergebnisse berichtet das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) seit 1980 jährlich über seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse 2005 umfasst neun Abschlussberichte zu Forschungsprojekten, 43 Berichte zu abgeschlossenen Vorhaben sowie zwölf Berichte zu ständigen oder noch laufenden Vorhaben aus dem Jahr 2005.

Mit dieser Publikation ist ein Angebot zum intensiven Dialog mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BIBB verbunden.

*BIBB (Hrsg.): „Forschungsergebnisse 2005 des Bundesinstituts für Berufsbildung“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.122, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax 0228/107 2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de*

## Ausbildungsvergütungen



Der Bericht enthält eine differenzierte Betrachtung der Vergütungssituation in der dualen Berufsausbildung. Insbesondere werden die aktuellen Strukturen der tariflichen Ausbildungsvergütungen und ihre Entwicklung in den vergangenen drei Jahrzehnten dargestellt und analysiert. Eingegangen wird aber auch auf die rechtlichen Grundlagen sowie die Bedeutung und Funktion der Ausbildungsvergütungen für die Betriebe und die Auszubildenden. Mit dem Bericht soll ein Beitrag zur Versachlichung der Vergütungsdiskussion geleistet werden.

*Ursula Beicht: „Entwicklung der Ausbildungsvergütungen in Deutschland“, Hrsg. BIBB, 14,80 €, Bestell-Nr. 115.012, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006*

## Wissensmanagement



Wissen und Erfahrung, Kommunikation und Kooperation sind wesentliche Elemente des Arbeitshandelns. Angesichts der Fülle und Komplexität des Wissens kommt es verstärkt darauf an, Wissen zu kommunizieren, zu reflektieren, zu bewerten und weiterzuentwickeln. In der Praxis erworbenes Erfahrungswissen muss ebenso wie das Fachwissen permanent relativiert und an neue Anforderungen angepasst werden.

*Heinz Holz, Dorothea Schemme (Hrsg.): „Wissensmanagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung“, Hrsg. BIBB, 19,90 €, Bestell-Nr. 102.277, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2006*

## Mangelware Lehrstelle



Welche Bewerber haben überhaupt noch Chancen auf eine Lehrstelle? Welche Rolle spielen dabei ihre Ausbildungsreife, ihre Schulabschlüsse und Schulnoten, ihre regionale und berufliche Flexibilität sowie ein möglicher Migrationshintergrund? Und in welche Alternativen münden die bei der Lehrstellensuche erfolglosen Jugendlichen ein? Breit angelegte Untersuchungen geben Antworten.

*Verena Eberhard, Andreas Krewerth, Joachim Gerd Ulrich (Hrsg.): „Mangelware Lehrstelle. Zur aktuellen Lage der Ausbildungsplatzbewerber in Deutschland“, Hrsg. BIBB, 24,90 €, Bestell-Nr. 102.279, Bielefeld 2006*

## Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung des BW-Verlages

### Industrielle Elektroberufe

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7403-3, 12,50 €

### Kaufmann / Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7189-1, 17,50 €

### Baustoffprüfer / Baustoffprüferin

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7177-8, 18,50 €

### Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7181-6, 17,50 €

### Holzmechaniker / Holzmechanikerin

Hrsg. BIBB, ISBN 3-8214-7178-6, 18,50 €

### Adressen:

W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633,  
33506 Bielefeld  
Tel.: 0521/91101-11  
Fax: 0521/91101-19  
E-Mail: service@wbv.de

Verlag BW Bildung und Wissen  
Vertrieb, Postfach 820150  
90252 Nürnberg  
E-Mail: serviceteam@bwverlag.de

## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet  
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515

# BWP plus

## BWP 6/2006

## Thema u. a.: Qualität in der beruflichen Bildung

Kommentar

**Qualität ist das beste Rezept!** (Weiß)

Thema

**Standards als Instrumente des Qualitätsmanagements im Bildungsbereich** (Ebner)

**Evaluierung durch Peer Review fördert die Qualität der Ausbildung** (Gutknecht-Gmeiner)

**Pädagogische Qualitätsentwicklung zwischen Strukturveränderung und Kulturwandel** (Anton)

**Kompetenz als Leitkategorie für die Qualität beruflicher Bildung** (Reiber)

**Erfolg der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt als Maßstab für die Qualität der Ausbildung** (Dorau, Höhns)

**Weiterbildungsanbieter im „Qualitätslabyrinth“** (Krewerth, Kuwan)

**Nippes und Nutzen im Bildungsmarkt** (Cordes)

**QES<sup>plus</sup> – ein praktikables Qualitätsmanagementsystem für (Weiter-)Bildungseinrichtungen** (Wiesner, Häßler)

**Der Qualitätswürfel – Struktur der Qualität beruflicher Bildung** (Balli, Krekel)

**Das europäische Netzwerk „Qualitätssicherung der beruflichen Bildung“** (Paulsen)

Diskussion

**Bildungsetat oder Wirtschaftsetat?** (Mirbach)

**Reglementierung der beruflichen Weiterbildung durch die Europäische Union?** (Diekmann)



### Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

**BWP 1/2007: Entwicklung und Transfer**

**BWP 2/2007: Förderung in der beruflichen Bildung**

**BWP 3/2007: Herausforderung Europa**